

**Niederschrift**

15. Plenarsitzung des Gemeinderates
29. September 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 17 der Tagesordnung: Wiederaufstellung des Kunstwerks „Phönix über Europa“ von Walter Maria Förderer auf dem Europaplatz**Antrag: CDU****Vorlage: 2020/1000****Beschluss:**

Verwiesen in Kulturausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende setzt um 19:02 Uhr die unterbrochene Sitzung fort und ruft Tagesordnungspunkt 17 zur Behandlung auf.

Werfen Sie einen kleinen Blick oben auf die Weltpresse, die außer unserer Zeitung derzeit nicht vertreten ist.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Auf dem Europaplatz hat es einen großen Umbruch gegeben. 1999 wurde der Phönix, das Kunstwerk von Walter Maria Förderer, abgebaut und an anderer Stelle abgesetzt, nicht mit einer Brunnenanlage, wie es vorher war. Ebenso wurde das Leibgrenadierdenkmal abgebaut. Der Phönix steht beim Prinz-Max-Palais und die Stele ist bei den Verkehrsbetrieben aufgehoben.

Langsam endet die Geschichte mit unserer Kombilösung und die Kunstwerke werden auf ihren Platz zurückgeführt. Das Leibgrenadierdenkmal, das seinen angestammten Platz auf dem Europaplatz hat und das auch seine Berechtigung hat, denn dies ist ein Teil unserer Geschichte, unserer Vergangenheit, zu der wir stehen müssen, die wir nicht einfach wegschieben können. Um einer Verherrlichung dieses Denkmals entgegenzutreten haben wir im Kulturausschuss beschlossen, Stelen aufzustellen mit Hinweisen und geschichtlichem Hintergrund zu diesem Denkmal.

In vielen Städten und in vielen Ländern ist es mittlerweile üblich, einem „Kriegerdenkmal“ ein Gegenpart hinzustellen, ein „Friedensdenkmal“. Wir haben so etwas, wir brauchen es nicht neu entwerfen oder aufstellen zu lassen, wir haben den Phönix aus der Asche, der hier als Friedensdenkmal einen wunderbaren Platz hätte, als Gegenpart zu dem Denkmal der Leibgrenadiere. Leider ist unser Prüfungsauftrag von der Verwaltung abgewiesen worden, es sei nicht machbar. Mit diesem Ergebnis dieses Prüfungsauftrags sind wir nicht einverstanden und wir fordern die Verwaltung auf, einen Weg zu finden, den Phönix als Pendant zum Leibgrenadierdenkmal in Sichtweite aufzustellen. Gerne diskutieren wir darüber im Kultur- oder Planungsausschuss.

Um noch mal die Wichtigkeit dieses Denkmals und das Weitreichende zu sehen, empfehle ich allen, die Inschrift des Phönix in Ruhe zu lesen.

Stadtrat Borner (GRÜNE): Wir stimmen heute diesem Antragsanliegen sehr gerne zu. Mit dem Friedens- und Europadenkmal Phönix eröffnen wir uns die Chance, dem Kriegsdenkmal der Leibgrenadiere eine künstlerische, friedliche Kommentierung gegenüber zu setzen. Wir müssen uns tagtäglich erinnern, nur dann sehen wir, dass allein ein freies und geeintes Europa eine friedliche Zukunft verspricht. Holen wir Phönix aus seiner Nische neben der Stadthalle und lassen ihn in der Mitte der Stadt auferstehen. Daher beantragen auch wir den Verweis in den Kulturausschuss, um mögliche Aufstellungsorte des Phönix in aller Ruhe zu erörtern, sei es am Europaplatz oder in unmittelbarer Nähe.

Stadträtin Ernemann (SPD): Auch uns ist die Erinnerungskultur sehr wichtig und wir verwehren uns auch nicht gegen die Aufstellung des Europabrunnens von Walter Maria Förderer, aber der geplante Standort ist aus unserer Sicht nicht möglich. Da gehen wir mit der Verwaltung vollkommen konform. Ich bin dankbar, dass heute noch dieser Plan auf dem Tisch liegt, wo man sieht, wie dieser Europaplatz überfrachtet wird. Ein Denkmal mit der Bedeutung muss wirken. Das kann auf diesem Platz nicht geschehen. Aus diesem Grund, gerne im Kulturausschuss neue Beratung oder meinetwegen auch im Planungsausschuss, aber nach heutigem Stand wird der Standort von uns abgelehnt – Haltestellen, Aufzüge, ich muss da gar nichts dazu erläutern, wer das gesehen hat, dem müsste das eigentlich klar sein, dass das auf diesem Platz nicht geht. Man kann Plätze auch überfrachten, aber vom Stadtbild her ist das mit Sicherheit nicht der ideale Platz. Aus unserer Sicht wird der Standort abgelehnt. Gerne sind wir bereit uns im Kulturausschuss einzubringen mit neuen Vorschlägen.

Stadträtin Böringer (FDP): Ich mache es ganz kurz, die Stadtverwaltung sollte prüfen und hat geprüft. Wir folgen der Stellungnahme der Verwaltung. Für uns ist ganz wichtig, dass in der Antwort das Bekenntnis zum Aufbau des Leibgrenadierdenkmals versehen mit einer kommentierenden Stele als Bekenntnis von Ihnen uns nahegebracht wurde. Der Brunnen zusätzlich würde keinen ihm angemessenen Platz auf dem Europaplatz finden. Wenn gewünscht ist, sind wir auch bereit uns in den Kulturausschuss einzubringen, aber nach Stand heute folgen wir Ihrer Stellungnahme.

Stadtrat Haug (KAL/Die Partei): Wir träume schon lange davon, dass der Phönix sich aufmacht und auf dem Europaplatz landet, und wir danken deshalb auch der CDU für diesen Antrag, dass dies eingebracht wurde in den Gemeinderat. Wir sehen jetzt über den Plan die Probleme, ich finde es gut, in einem der Ausschüsse zu diskutieren. Das erste Kreuzchen, das ich mir jetzt gemacht habe, wäre irgendwo beim östlichen Haltestellenaufgang.

Stadtrat Schnell (AfD): Laut Antwort der Stadt sei auf dem Europaplatz mit der derzeitigen Planung künftig zu wenig Platz, um diesen Brunnen dort wieder errichten zu können. Die nachgereichte Skizze zeigt das nicht wirklich überzeugend. Ich kann den Gedanken von Herrn Haug da durchaus folgen. Merkwürdig ist nur, für die Aufstellung einer alternativen Erklär-Stele zum Leibgrenadierdenkmal ist selbstverständlich genügend Platz, es grüßen die Ideologen von Links-Grün.

Wir stimmen daher für diesen Antrag und befürworten die Rückkehr des Brunnens an den Europaplatz.

Stadtrat Wenzel (FW|FÜR): Die Antragsteller haben ja bereits erläutert, wie wir mit dem Antrag verfahren sollen, deshalb will ich da nicht tiefer eingehen. Es war richtig, dass der Antrag kam. Ich muss auch gestehen, als Jugendlicher dachte ich immer, dieses Denkmal hatte einen anderen Namen, aber das spielt hier keine Rolle. Was die Stadt richtig erkannt hat, ist, dass der Europaplatz eine andere Würdigung bekommen sollte und deshalb bedauere ich es, dass jetzt hier der Kriminalitätsbericht nicht auf dem Tisch liegt, wie es heute Mittag angekündigt wurde, denn da sehen wir, welche Bedeutung der Europaplatz bestimmt hat. Sie haben alles richtig gemacht und wir werden einen würdigen Platz für den Phönix über Europa finden, deshalb halte ich die Verweisung in den Ausschuss für den richtigen Weg.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortbeiträge, dann verweisen wir es in den Ausschuss. Vielleicht können wir auch die Idee aufgreifen, dass es in der Nähe des Europaplatzes einen würdigen Ort geben kann und da einfach noch mal tiefer in die Seitenstraßen schauen. Mir fällt gerade ein, das können wir schon einmal aufnehmen, dass wir wahrscheinlich infolge der Umlegung der Haltestelle in die Karlstraße in der nördliche Karlstraße, also nördlich der Querung Kaiserstraße, möglicherweise eine Platzsituation gestalten können. Das wäre vielleicht auch noch etwas, worüber man dann diskutieren sollte, wobei ich nicht weiß, ob da nicht wieder andere Dinge im Weg stehen. Das ist im Moment einfach immer das Problem.

Gut, vielen Dank, dann verwiesen in den entsprechenden Ausschuss.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
23. Oktober 2020